

Siegen, 11. März 2024

## Diabetes bei Kindern darf nicht unterschätzt werden

Die Zahlen steigen kontinuierlich. Deutschlandweit sind mittlerweile über 30.000 Kinder von der Typ-1-Diabetes-Erkrankung betroffen. Ihr Körper kann kein lebenswichtiges Insulin eigenständig herstellen. Die Gründe für die Erkrankung sind ungeklärt. „Ein Thema, das bei uns sehr häufig auf der Agenda steht“, meint Dr. Barbara Müksch. Als Leitende Oberärztin und Kinder-Endokrinologin hat sie in der DRK-Kinderklinik im vergangenen Jahr mit dem Diabetes Team ca. 400 Patientinnen und Patienten betreut. Ein vielköpfiges Team, bestehend aus Ärzten, Pflegekräften, Diabetesberatern, Psychologen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten – um nur einige Berufsgruppen zu nennen. Das Team der Diabetes-Ambulanz der Siegener Klinik ist breit aufgestellt. Schließlich darf die Krankheit nicht unterschätzt werden und greift umfassend in den Lebensalltag der Mädchen und Jungen ein.

„Diabetes stellt alles auf den Kopf“, so Barbara Müksch. Besonders der Umgang mit der Ernährung gestaltet sich im Alltag schwierig, jedoch dürfen Kinder mit Typ 1 Diabetes genau das gleiche essen wie andere Kinder auch. Eine Ernährung mit vielen Vollkornprodukten, viel Gemüse und Obst ist gesund und tut auch dem Blutzuckerspiegel gut. Auch Naschen ist erlaubt, am besten direkt nach einer Hauptmahlzeit. „Ich muss immer darauf achten, was ich esse, wann ich es esse und wie ich es esse“, geht die leitende Oberärztin ins Detail. Die Kohlenhydrate des Essens müssen berechnet und die passende Menge Insulin gespritzt werden. Bei einer Unterzuckerung müssen schnelle Kohlenhydrate aufgenommen werden. Spezielle Diabetes-Lebensmittel sind jedoch vollständig unnötig.

Den Lebensalltag mit der Diagnose Typ-1-Diabetes zu bewältigen gestaltet sich auch für Eltern als kein ganz leichtes Unterfangen. „Sie rennen ja schon so einem zwei- bis dreijährigen Kind hinterher und, dann kommt noch der Diabetes hinzu“, so Barbara Müksch. Und: „An vielen Stellen fehlt es an Unterstützung – sogar viele Kindergärten nehmen Kinder mit Diabetes gar nicht auf. Deshalb versuchen wir über Schulungen und örtliche Betreuungs-Einrichtungen noch mehr Menschen mit ins Boot zu holen und über die Situation aufzuklären, damit das Personal mit erkrankten Kindern richtig umgeht.“

Kinder und Jugendliche mit Diabetes sind genauso belastbar wie gesunde Kinder und sollten deshalb keine Sonderrolle zugesteckt bekommen. Eine Integration von Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes ist deshalb umso wichtiger, um den Betroffenen nicht zusätzlich eine psychische Belastung aufzubürden.

Eine frühzeitige Erkennung der Krankheit ist wichtig. Deshalb sollten Mütter und Väter besonders auf die Warnsignale achten. Dazu gehören übermäßiges Trinken, viele Toilettengänge sowie eine übermäßige Gewichtsabnahme. „Bei uns werden Kinder vorstellig, die innerhalb weniger Wochen 20 Kilogramm abgenommen haben. Das sollte auffallen“, versucht die Diabetologin zu sensibilisieren. „Auch zwei- bis dreijährige Kinder, die plötzlich mehrere Liter pro Tag trinken, sind nicht normal.“ Was das Alter angeht, so tritt die Krankheit meist erst nach dem ersten Lebensjahr auf – Ende offen. Wichtig zu wissen: Bei einer Diabetes-Typ-1-Erkrankung bilden sich beim Patienten Antikörper, die die insulinherstellenden Betazellen zerstören. Ist der Autoimmunprozess erst einmal im Gange, lässt er sich über natürliche Wege nicht mehr umkehren. Einfache Bluttests geben Gewissheit über die Erkrankung. Eine frühzeitige Immuntherapie kann helfen beziehungsweise den Krankheitsverlauf verzögern und den endgültigen Ausbruch nach Hinten verschieben. Dieser therapeutische Ansatz ist derzeit Studien vorbehalten.

Ist die Manifestation eingetreten, hilft bei weitem nicht mehr nur die alt-bekannte Insulin-Spritze. „Die Medizin und damit auch die Behandlungsmöglichkeiten haben sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt“, so Barbara Müksch. „Die Insulin-Pumpentherapie bietet deutlich mehr Handlungsspielraum für Kinder und Jugendliche.“ Die Pumpe ahmt die körpereigene Insulinabgabe nach und kann sich in Kombination mit einer kontinuierlichen Blutzuckermessung, an die aktuellen Blutzuckerwerte des Patienten anpassen. „In Kombination mit digitalisierten Messwerten und dauerhaften Aufzeichnungsverfahren über Handy-Apps bedeutet das deutlich mehr Sicherheit und eine optimale Behandlungsmethode für betroffene Familien und Kinder.“



**Bildzeile „Barbara Müksch“:** „Diabetes stellt alles auf den Kopf“, weiß Dr. Barbara Müksch aus Erfahrung.



**Bildzeile „Arm“:** Bei Diabetes hilft heutzutage bei weitem nicht mehr nur die alt-bekannte Insulin-Spritze.



**Bildzeile „Gerät“:** In Kombination mit digitalisierten Messwerten und dauerhaften Aufzeichnungsverfahren über Handy-Apps bedeuten die neuen Geräte deutlich mehr Sicherheit für Familien und Kinder.

### **Informationen zur DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH:**

- Die DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.
- „Wir wollen die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche verbessern und sie mit ihren Familien in medizinischer, sozialer und persönlicher Hinsicht optimal versorgen.“
- Wir sind eine hoch spezialisierte Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin, die **jährlich etwa 5900 Patienten stationär und rund 60.900 Patienten ambulant** versorgt.
- 158 Betten im stationären Bereich, davon 14 Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Fast **1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** - Ärzte, Pflegekräfte, Psychologen und Therapeuten sorgen für ihre bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung.
- **Interdisziplinarität** ist eine unserer Stärken. Denn unsere Kinderklinik ist mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum so breit aufgestellt, dass wir für nahezu jedes Krankheitsbild einen eigenen Spezialisten im Haus haben. Bei komplexen Erkrankungen können wir so jederzeit auch fachbereichsübergreifende Teams bilden, die unsere Patienten mit dem nötigen Know-how ganzheitlich betreuen. Für die optimale Versorgung einiger besonderer Krankheitsbilder, wie z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, gibt es an unserer Kinderklinik sogar ein fest eingerichtetes Kompetenzzentrum.
- Zum multiprofessionellen Team der DRK-Kinderklinik Siegen gehören Kinder- und Jugendärzte verschiedener Fachrichtungen, Kinderchirurgen und -anästhesisten, Kinder- und Jugendpsychiater, das Pflegepersonal, ein breites Spektrum an Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, Mitarbeiter des sozialen Dienstes, Seelsorger, Lehrer und Erzieher.

**Die Lebensqualität für Kinder verbessern.**

**Das ist unser Auftrag.**